Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 12

Artikel: Der Schulranzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-527669

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes" und der „Pädag. Monatsschrift".

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 25. März 1910. | **Nr. 12** | **17. Jahrgang.**

Redaktionskommission:

HH. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die HH. Seminar-Direktoren Wilh. Schnyder Hitzkirch und Paul Diebolder, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Goßau (St. Gallen und Herr Clemens Frei zum „Storchen", Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den **Chef-Redaktor**, zu richten, **Inserat-Aufträge** aber an HH. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: **Eberle & Rickenbach**, Verlagshandlung Einsiedeln.

Inhalt: Der Schulranzen. — Josef Euthych Kopp. — Kath. Lehrer, kath. Lehrerin! Gedenket in in euerer Schule des weißen Sonntags. — Pädagogische Aufklärungen. — Korrespondenzen. Päd. Chronik. — Briefkasten. — Inserate.

Der Schulranzen. Das Provinzialschulkollegium in Berlin hat eine Verfügung erlassen, wonach die Schüler die Schulmappen auf dem Rücken zu tragen haben und das Gewicht der Ranzen bei den jüngeren Schülern den achten oder neunten Teil des Körpergewichtes nicht überschreiten soll. Diese Bestimmung ist von großer hygienischer Bedeutung. Das Tragen auf dem Rücken hat gegenüber dem unterm Arm den Vorteil, daß die Bücher ohne übermäßige Anstrengung einzelner Muskelgruppen, ohne Krümmung der Wirbelsäule nach der Seite und ohne Behinderung der Atmung nach der Schule gebracht werden können, abgesehen von der größeren Bewegungsmöglichkeit der Kinder bei freien Händen überhaupt. Infolge der vielen mitgeschleppten Bücher werden die Kinder oft unnütz belastet, was namentlich bei weiten Schulwegen Wirbelsäuleverkrümmungen, eine Behinderung der Atmung und Herzkrankheiten zur Folge haben kann; ist es doch keine Seltenheit, daß Kinder mit etwa 25 kg Körpergewicht oft fünf und noch mehr kg Schulbücher tragen müssen. Es ist darum empfehlenswert, daß die Lehrer von Zeit zu Zeit die Schulranzen ihrer Kinder untersuchen, um so zu verhindern, daß sich dieselben mehr bepacken als unbedingt notwendig ist. Eine solche Untersuchung wird wohl nicht selten auch Dinge zutage fördern, die überhaupt nicht in den Schulranzen gehören, es sei hier nur an Tändelsachen, Schundbücher u. a. erinnert.